

GT

14.3.2009



Felicitas Nick und Roland Hamm von der Gmünder IG Metall eröffneten die Collagen-Ausstellung im Gewerkschaftshaus vor großem Publikum. (Foto: Laible)

Schonungslose Collagen

IG Metall Frauen legen kreativ den Finger in offene Wunden

„Es ist viel mehr als die einfache Zusammenstellung von Papierschnipseln“, kommentierte die IG Metall-Frauenbeauftragte aus Schwäbisch Gmünd, Felicitas Nick. Wie wahr diese Worte waren, zeigte sich beim Ausstellungsrundgang im Gewerkschaftshaus. Die Gleichberechtigung wird darin mit all ihren Defiziten dargestellt.

Schwäbisch Gmünd. Hübsche Models, erfolgreiche Schauspielerinnen, die in Stöckelschuhen vor dem Haus kehren auf der einen Seite. Aber wenn hinter den kleinen lila Stoff gespickelt wird, erblickt man alte, weißhaarige Frauen auf einer Parkbank, denen die Altersarmut anzusehen ist. Krasse Gegensätze zeigen sich auf den Collagen und Spruchbändern, die auf drei Etagen im Gmünder

Gewerkschaftshaus der IG Metall die Gäste bis zum 4. Mai empfängt. Bilder und Sinnsprüche die klar deutlich machen, dass die Gleichberechtigung noch lange nicht zu 100 Prozent Einzug gehalten hat. „Frauen verdienen bis zu 40 Prozent weniger Entgelt im gleichen Beruf als der Mann“, prangerte Roland Hamm, erster Bevollmächtigter der IG Metall Schwäbisch Gmünd bei der gestrigen Vernissage an. Oder auch der Fakt, dass Frauen als erste bei einer Krise von Arbeitslosigkeit betroffen sind. Solche Tatsachen schienen die IG Metall-Frauen geradezu zu beflügeln, als sie die Collagen herstellten. So manches Mal rang eine Darstellung durchaus ein Lächeln ab. Etwa bei der Frau, die dem Räuber entgegenruft: „Überfallen sie doch Männer, die verdienen besser.“ Der Räuber jedoch kontert: „Von einer Frau lass’ ich mir nichts sagen!“

jan